

**VOLKSHOCHSCHULE.
ADULT EDUCATION CENTER.
UNIVERSITÉ POPULAIRE.
BONN.**

Afrikanische Länderportraits

Mit Hirse und Sorghum in die Zukunft:
Wer ernährt Afrika?



vhs

Bonn

Schlafender Riese Afrika?

Regierungen und Entwicklungsorganisationen setzen sich für eine „Neue Grüne Revolution“ in Afrika ein. Der Publizist Uwe Hoering hat dort mehrere Jahre gearbeitet. Er geht der Frage nach, ob eine industrielle Landwirtschaft wirklich ein geeignetes Mittel ist, um Armut und Hunger zu beseitigen.

Montag, 19. September 2011, 18 Uhr

Uwe Hoering, www.globe-spotting.de

vhs Bonn, Wilhelmstraße 34

Der Eintritt ist frei.

Afrikanische Kleinbauern: importierter Hunger

Paradoxerweise lebt fast die Hälfte der weltweit Hungernden dort, wo Lebensmittel erzeugt werden könnten. Kleinbauern in Afrika sind die Leidtragenden von Billigimporten aus dem Norden.

So haben in Burkina Faso und Kamerun subventionierte Exporte von Milchpulver aus der EU heimische Kleinbauern vom Markt verdrängt und den Aufbau eines Milchsektors behindert.

Kerstin Lanje von Misereor erläutert, welche Folgen die Agrar- und Handelspolitik der EU hat.

Montag, 26. September 2011, 18 Uhr

Kerstin Lanje, Misereor

vhs Bonn, Wilhelmstraße 34

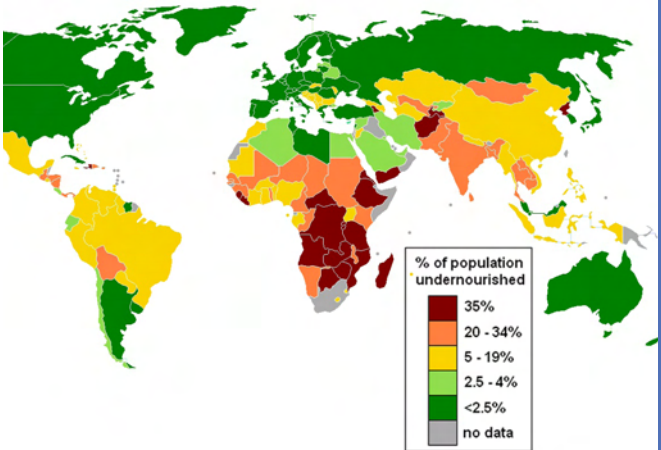
Der Eintritt ist frei.

Modern agriculture in Africa: the place for biotechnology

In many African countries food production through conventional agriculture has become insufficient because of drought, soil salinization, pests, etc.

While genetically modified organisms (GMOs) did not yield the success expected, the “marker-assisted breeding” technology is now being extensively investigated to produce novel “non GMO” crop varieties with desirable agronomic traits.

Dr. Tagnon Missihoun, Benin-born researcher at the University of Bonn, will address the question if these modern agricultural technologies can be a means to respond to Africa's food needs.



Moderne Landwirtschaft in Afrika: was Biotechnologie leisten kann

In vielen Ländern Afrikas deckt die Nahrungsproduktion wegen Dürre, Bodenversalzung, Pflanzenschädlingen usw. nicht den Bedarf.

Da gentechnisch veränderte Organismen nicht den erhofften Erfolg hatten, wird nun die so genannte Präzisionszucht erforscht. Dabei werden keine artfremden Gene eingebaut, sondern das Erbgut gentechnisch analysiert, um passende Kreuzungspartner zu finden.

Der beninische Biotechniker Dr. Tagnon Missihoun geht der Frage nach, ob diese Technologien zu Afrikas Nahrungssicherheit beitragen können.

Presentation in English with discussion in English and German.

Montag, 10. Oktober 2011, 18 Uhr

Dr. Tagnon Missihoun, Universität Bonn
vhs Bonn, Wilhelmstraße 34
Der Eintritt ist frei.



Leere Netze in Cape Coast: die Krise der Fischerei in Ghana

Die Partnerschaftsabkommen der EU stürzten die Fischerei an der afrikanischen Atlantikküste in die Krise. Auch das Meer vor der Bonner Partnerstadt Cape Coast ist leergefischt.

Klaus Thüsing war Landesdirektor des ded in Ghana. Sein Vortrag verdeutlicht die Auswirkungen einer verfehlten Entwicklungskooperation auf die wirtschaftliche und soziale Situation Westafrikas.

Montag, 7. November 2011, 18 Uhr

Klaus Thüsing, Deutsch-Afrikanisches Zentrum
vhs Bonn, Wilhelmstraße 34

Der Eintritt ist frei.

Landraub in Äthiopien

„Landgrabbing“ bedroht das Überleben vieler Ureinwohner-Völker in Äthiopien: Zehntausende Bauern verlieren ihr Land, weil Platz für Großplantagen ausländischer Agrarfirmen geschaffen werden soll.

Äthiopien will um jeden Preis seine Stellung als Agrar-Exportland stärken, obwohl mehrere Millionen

Notleidende noch immer auf internationale Nahrungsmittelhilfe angewiesen sind.

Der Afrika-Experte der Gesellschaft für bedrohte Völker, Ulrich Delius, informiert über die Folgen des umstrittenen Programms für die Urbevölkerung Äthiopiens sowie über die Hintergründe von Hunger und Gewalt am Horn von Afrika.

Montag, 21. November 2011, 18 Uhr

Ulrich Delius, Gesellschaft für bedrohte Völker e. V.

vhs Bonn, Wilhelmstraße 34

Der Eintritt ist frei.



Europäische Butter auf Afrikas Milchmärkten

Die Gemeinsame Europäische Agrarpolitik hat massive Auswirkungen auf die ländliche Entwicklung in Afrika. Denn die westafrikanischen Staaten haben sich zu einem Markt für tierische „Veredelungsprodukte“ der EU entwickelt.

Stig Tanzmann, der Landwirtschaftsexperte des Evangelischen Entwicklungsdiensts, zeigt die häufig dramatischen Konsequenzen für lokale Kleinbauern auf.

Montag, 5. Dezember 2011, 18 Uhr

Stig Tanzmann, eed

vhs Bonn, Wilhelmstraße 34

Der Eintritt ist frei.



Informationen zum Deutsch-Afrikanischen Zentrum
www.dazbonn.de

Weitere Veranstaltungen der vhs finden Sie unter
www.bonn.de/vhs